



# DER ÖSTERREICHISCHE GERICHTS- BEDIENSTETE

Informationsorgan  
für die Beamten  
des Allgemeinen  
Verwaltungsdienstes  
und die Vertrags-  
bediensteten der  
Planstellenbereiche  
Justizbehörden  
in den Ländern  
und Zentrallleitung.

Liebe Kolleginnen  
und Kollegen!



Vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe des Österreichischen Gerichtsbendiensteten. Wir freuen uns, Sie über Neuigkeiten und aktuelle Arbeitsschwerpunkte der Personalvertretung informieren zu können.

Seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe hat sich im Justizressort vieles verändert. Ausgelöst durch die Neuwahlen haben wir eine neue Bundesregierung bekommen.

Wir haben die Richterin des Landesgerichtes für Strafsachen Wien, Mag.<sup>a</sup> Claudia Bandion-Ortner, als Bundesministerin für Justiz bekommen. Aber auch als Justizinsiderin hat sie es sicherlich nicht leicht, den Wünschen des Justizressorts zum Durchbruch zu verhelfen.

Planstellenkürzungen, Budgeteinsparungen und ein umfangreiches Justizreformpaket bestimmen seither die Arbeit der Personalvertretung. Auch wenn das Arbeitsklima sehr freundlich und konstruktiv ist, muss in Hinblick auf die beabsichtigten Maßnahmen eher von einer „durchwachsenen“ Befindlichkeit auf unserer Seite berichtet werden.

Als gesetzliche Personalvertretung werden wir uns jedenfalls bemühen, Ihre Interessen nach bestem Wissen und Gewissen gegenüber dem Dienstgeber zu vertreten. Gerne werden ich Sie über Neuigkeiten so rasch als möglich informieren.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Urlaubszeit gute Erholung.

Ihr  
Gerhard Scheucher  
gerhard.scheucher@justiz.gv.at

## DIENSTZEIT NEU



# Flexible Dienstzeit rechtzeitig vor Ferienbeginn erreicht



Nach schwierigen Verhandlungen konnte die Möglichkeit der Inanspruchnahme eines **Gleitnachmittags** erreicht werden.

Ab 12.00 Uhr ist das Verlassen der Dienststelle am betroffenen Arbeitstag ohne Anzahlbeschränkungen, bei Verzicht der Mittagspause, möglich.

Eine Verschlechterung beim Beginn der Rahmenzeit auf 7.00 Uhr (gefordert vom BMfJustiz) konnte verhindert werden.

Die Verlegung der Blockzeit auf 12.00 Uhr (Verlassen des Amtsgebäudes) war eine unabdingbare Forderung des BMfJustiz, um den Parteienverkehr bis 12.00 Uhr zu gewährleisten, sowie den Bestimmungen des § 48 BDG (Blockzeit soll mind. fünf Stunden betragen) zu entsprechen. Ebenfalls beharrt wurde von Seiten des BMfJustiz auf die Herabsetzung der an einem Arbeitstag tatsächlich geleisteten Dienstzeit von elf auf höchstens zehn Stunden.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der neue umfangreiche Gleitzeiterlass des Bundesministeriums für Justiz mit Inkrafttreten 1. Juli 2009 ein Schritt in die richtige Richtung ist die Dienstzeiten flexibler zu gestalten und die Arbeitsbedingungen selbst vom Dienstnehmer bestimmen zu lassen.

Leider konnten nicht alle Forderungen des Zentralausschusses beim Bundesministerium f. Justiz realisiert werden. Verhandeln mit dem Dienstgeber heißt auch tragfähige Kompromisse einzugehen, um die Zustimmung des BMfJustiz zu erhalten.

## PLANSTELLEN

Die Aufteilung der Planstellen für das Jahr 2009 (Personalplan) liegt vor und brachte österreichweit im Bereich der Beamten und VB im Vertretungsbereich des Zentralaus-

## Bundesministerium für Justiz unterstützt bedürftige Justizmitarbeiterin

Das Bundesministerium für Justiz hat im Jahre 2008 für hervorragende Leistungen in der Kategorie „Erhöhung der Verwaltungseffizienz“ zwei Preise errungen.

Für das Projekt „COURTDOC – elektronisches Urkundenarchiv und elektronische Urkundenvorlage im Grund- und Firmenbuch“ konnte ein Hauptpreis errungen werden, der mit € 5.000,- dotiert war. Auf Vorschlag des Vorsitzenden des Sozialwerkes, ADir RegRat Gerhard Scheucher, wurde dieser Geldpreis an Koll. Manuela Mantler (LG für Strafsachen Wien, dzt. Karenz), die durch einen tragischen Arbeitsunfall Ihren Gatten verlor und für zwei minderjährige Kinder zu sorgen hat, überreicht.



Schef Dr. Fellner, Koll. Mantler, StAin Mag. Zisak, Koll. Scheucher bei der Übergabe des Schecks.



schusses eine Aufstockung von 16 Lehrlingsplanstellen und 8 Planstellen für Verwaltungspraktikanten. Diese Personalaufstockung sollte es ermöglichen einen geordneten Dienstbetrieb in der Justiz zu gewährleisten.

Die Kürzung für das Jahr 2010 um 43 Planstellen (muss durch die Vorgaben der Vollbeschäftigtenäquivalente schon mit 1. Jänner 2010 erfüllt sein) bedarf großer Anstrengung der Zentralstelle.

Für uns ist klar, dass eine etwaige beabsichtigte volle Einsparung nur bei den Beamten und VB unweigerlich zu Leistungskürzungen führen muss und wird.

***Das Redaktionsteam wünscht***

***einen erholsamen Urlaub***

# Die Planstellensituation am OLG Wien



**Franz  
Gschiel**

Vorsitzender des  
Fachausschusses  
beim Oberlandes-  
gericht Wien

Auf Grund des derzeit noch immer in Kraft befindlichen Aufnahmestopps sind über 50 Planstellen im Sprengel des OLG Wien unbesetzt. Die Einsparungsvorgaben für den Stellenplan 2010 sind derzeit noch nicht bekannt.

Stellenausschreibungen für 12 Außerstreitrechtspfleger, 29 Lehrlinge für den Beruf des Verwaltungsassistenten, bzw. Ausschreibung für befristete Aufnahmen als VB sind erfolgt.

Nach Aufhebung des Aufnahmestopps werden diese zum Dienstantritt eingeladen bzw. zum V4-Kurs zugelassen.

Weitere Einsparungen im Kanzleibereich sind nicht mehr zu verkraften.

Die Arbeitsbelastung in den Gerichtskanzleien, sei es bei den Bezirksgerichten, Landesgerichten, OLG und Staatsanwaltschaften ist gestiegen, die Kolleginnen und Kollegen arbeiten bereits im Grenzbereich. Krankheitsbedingte Ausfälle (leider im Ansteigen begriffen), sind fast nicht mehr zu vertreten. Gerade jetzt vor Beginn der Urlaubszeit wird sich die Lage noch verschärfen.

## Schreiben am Heim-PC

Einer Anregung des Zentralausschusses beim BMJ folgend wird die mit Erlass vom 12. Juli 2007, für vollbeschäftigte Bedienstete (mit einer regelmäßigen Wochendienstzeit von 40 Stunden) geschaffene Möglichkeit zur Erbringung von (zusätzlichen) Schreibleistungen am Heim-PC auf Grundlage elektronisch übermittelter Diktate außerhalb der Dienstzeit und neben dem bestehenden Dienstverhältnis dahingehend ausgeweitet, dass diese Möglichkeit nach Maßgabe des Bedarfs auch **zunächst vollbeschäftigten Justizbediensteten in Zeiten vorübergehend herabgesetzter regelmäßiger Wochendienstzeit** (§ 50a und § 50b BDG 1979) oder vorübergehender Teilzeitbeschäftigung (§ 15h und § 15i MSchG bzw. § 8 und § 8a VKG) eröffnet werden kann.



Das gilt auch für Bedienstete, deren zunächst volles Beschäftigungsausmaß auf eigenen Wunsch – in der Regel nach Ausschöpfung der vorgenannten Zeiträume vorübergehender Reduktion – dauerhaft reduziert wurde.

Weiterhin ausgenommen müssen jedoch Bedienstete bleiben, die von Haus aus nur in Teilbeschäftigung (neu) aufgenommen werden konnten.

### **Dienststellenausschüsse – Ansprechpartner für alle Belange**

Bei jedem Gericht über 20 Bediensteten ist ein Dienststellenausschuss eingerichtet.

Bei manchem Gericht ist ein zusammengefasster Dienststellenausschuss für mehrere Gerichte zuständig.

Das PV-Organ hat die verschiedensten Mitwirkungsrechte in einem Dienstrechtsverfahren, die im Personalvertretungsgesetz geregelt sind.

Das **Einvernehmen** nach § 9 Abs. 2 PVG muss bei allgemeinen Personalangelegenheiten, Vorstandsverfügungen, Diensterteilung, Urlaubseinteilung, Einführung von Arbeitsmethoden und wesentlichen Änderungen, hergestellt werden.

Das **Mitwirkungsrecht** wird die Pragmatisierung, Wohnungsvergabe, Auswahl von Bediensteten für Maßnahmen der Aus- und Fortbildung, Vorschüsse, Geldaushilfen, Belohnungen (Grundsätze), Überstunden, Versetzung in den Ruhestand, Baumaßnahmen, etc. hergestellt werden.



Weiters kann der Personalvertreter Anträge, Vorschläge zum Wohl der Bediensteten nach § 9 Abs. 4 PVG stellen.

Die Personalvertretung ist somit das Sprachrohr für die Kollegenschaft, sie hat engen Kontakt mit der Behördenleitung und verhandelt mit der Vorsteherin / dem Vorsteher der Geschäftsstelle.

Scheuen Sie sich nicht, liebe Kolleginnen und Kollegen, ihren Personalvertreter vor Ort zu kontaktieren, um ihre Anliegen zum Erfolg zu führen.

Wenn nötig, kann der DA den Fachausschuss beim OLG Wien bzw. den Zentralausschuss beim BMJ zu Rate ziehen und ungeklärte Fälle dorthin vorlegen.

### **Kommunikationsseminare für den Kanzleidienst – Aufruf zur Teilnahme**

Seit vorigem Jahr finden solche Seminare für Mitarbeiter/innen in den Gerichtskanzleien erfolgreich statt. Die Rückmeldungen haben gezeigt, dass die Kolleginnen und Kollegen vom gebotenen Inhalt begeistert waren. Vor allem der Meinungsaustausch von den verschiedenen Dienststellen und die Zusammengehörigkeit haben die Teilnehmer als überaus zufriedenstellend bewertet.

Im heurigen Jahr wird das OLG Wien noch ein Seminar für 20 Mitarbeiter/innen im Seminarhotel Post in Kirchschlag ausschreiben (voraussichtlicher Termin 9. bis 11. Dezember 2009).

Ich darf jetzt schon um Vormerkung dieses Termines ersuchen, bzw. um Anmeldung zu diesem Seminar.

### **Kanzleileiter/in – Mundant/in – Mitarbeiter/in**

Durch vermehrten Einsatz der EDV sind alle Mitarbeiter/innen in der Gerichtskanzlei zu Universalkönnern geworden. ALLE müssen sich bei den Anwendungen auskennen, ALLE sind überall einsetzbar. Bei krankheitsbedingten Ausfällen und Urlaubsabwesenheiten macht jeder Bedienstete die gleiche Arbeit.

Es verschwinden damit die Grenzen zwischen Kanzleileitung, Mundanten und Mitarbeitern.

Es wird die Aufgabe des Zentralausschusses werden, mit Hilfe des C-Unterausschusses einen Arbeitskatalog für die Gerichtskanzlei NEU zu definieren, um hier auch in der Bewertungsfrage in Zukunft eine gerechte Bezahlung sicherzustellen.

# Kriminalprävention für Justizbedienstete



**Werner  
Gschwandtner**

Vorsitzender des  
Fachausschusses  
beim Oberlandes-  
gericht Linz

In den letzten Wochen hat die Personalvertretung in Zusammenarbeit mit dem Landespolizeikommando für Oberösterreich bei den Landesgerichten im Rahmen von Dienststellenversammlungen zu einer Vortragsreihe zum Thema Kriminalprävention – Persönliche Sicherheit für Justizbedienstete eingeladen. Dabei hat der Leiter der Kriminalprävention des Landeskriminalamtes Oberösterreich, Chefinspektor Ludwig Hinterkörner, sehr eindrucksvoll auf Gefahren und Si-

cherheitslücken im täglichen Leben sowie auf sinnvolle Vorkehrungsmaßnahmen zum Schutz des Eigentums aufmerksam gemacht. Die Veranstaltungen wurden von den Kolleginnen und Kollegen sehr gut aufgenommen.

Nachdem nicht alle Bediensteten die Möglichkeit hatten diese Dienststellenversammlungen zu besuchen, habe ich Herrn Chefinspektor Ludwig Hinterkörner ersucht, uns allgemeine Sicherheitstipps zusammenzustellen.

## ALLGEMEINE SICHERHEITSTIPPS

- Sichern Sie Ihr Haus/Wohnung durch einbruchshemmende Türen und Fenster.
- Denken sie beim Neubau oder Umbau an den Einbruchsschutz, bei Fenstern und Terrassentüren Widerstandsklasse zwei und Eingangstüren Elemente der Widerstandsklasse drei einbauen.
- Ein Nachrüsten ist mit Sicherheitsbeschlägen und Zusatzsicherungen und Schlössern möglich.
- Außenbeleuchtung mit Bewegungsmelder, Aufstiegshilfen wegsperren, Kellerfenster mit Gitter sichern, Lichtschabtabdeckungen mit Abhebsicherung versehen.
- Einbrecher meiden gut gesicherte Objekte.
- Eine Alarmanlage kann eine sinnvolle Ergänzung zur mechanischen Sicherung sein. Die Installation soll nur vom konzessionierten Errichter durchgeführt werden. Die Anlage soll gut sichtbar (Abschreckung) und einfach zu bedienen sein.
- Besonders in der Urlaubszeit die Zeichen der Abwesenheit vermeiden – Nachbarschaftshilfe.
- Eine Schwachstellenanalyse mit einem speziell ausgebildetem Präventionsbeamten der Polizei durchführen (kompetent, neutral und kostenlos).
- Auch bei kurzfristigem Verlassen immer versperren.
- Keine Gegenstände, wie Taschen jeder Art, mobiles Navigationsgerät, Handy, Fotoapparat udgl. sichtbar im PKW zurücklassen.
- Taschendiebstahl vorbeugen, Handtasche nach vorne, unter dem Arm geklemmt.
- Die Geldbörse soll nicht in der Gesäßtasche verstaut werden.
- Vorsicht bei der Geldbehebung am Bankomaten, insbesondere in der Fremde, – Urlaubsbegleitung mitnehmen.
- Im Internetverkehr keine Bankdaten bekanntgeben, bei verlockenden Angeboten misstrauisch sein.



Chefinspektor Ludwig Hinterkörner, Leiter der Kriminalprävention, LKA OÖ.

# Einladung zum Fotowettbewerb der Justizbediensteten

Kunst ist eine wertvolle Bereicherung im Zusammenleben unserer Gesellschaft.

Wir haben mit unserem Malwettbewerb eine sehr beeindruckende Zustimmung erfahren. Ich möchte mich heute nochmals bei allen Kolleginnen und Kollegen für die großartige Beteiligung und Unterstützung herzlich bedanken.

Diese positiven Erfahrungen haben mich veranlasst, der Bereitschaft zur kulturellen Innovation im Bereich der Fotografie eine Plattform zu bieten.

Ich lade alle Kolleginnen und Kollegen zur Teilnahme an einem Fotowettbewerb ein und würde mich über eine zahlreiche Teilnahme sehr freuen.

Eine Prämierung erfolgt durch eine Fachjury.

## Fotowettbewerb der Justizbediensteten

im Sprengel des Oberlandesgerichtes und der  
Oberstaatsanwaltschaft Linz

- Formate: 10 x 15 cm bis 30 x 40 cm
- Kategorien: freie Themenwahl
- Einreichfrist: 26. September 2009
- Kennzeichnung: Bitte Name, Dienststelle und Themenwahl auf der Rückseite der Fotos anführen
- Einsendeadresse: Koll. Werner Gschwandtner, Vorsitzender des Fachausschusses Oberlandesgericht Linz, 4010 Linz, Gruberstraße 20
- Teilnehmer: BeamtInnen, Vertragsbedienstete, VerwaltungsassistentInnen und VerwaltungspraktikantInnen der Gerichte und Staatsanwaltschaften im Sprengel des Oberlandesgerichtes und der Oberstaatsanwaltschaft Linz
- Prämierung: Mittwoch, 4. November 2009, 13 Uhr
- Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.**



Foto: flickr@CLF

# Kommunikationsseminare im Wohlfühlklima



Einleitend sei all jenen gedankt, die maßgeblich an der Gründung der Kommunikationsseminare mitgewirkt haben.

Auf namentliche Nennung der Wohltäter wird, ausgenommen Dr. Wolfgang Kirisits, Leitender Staatsanwalt (BMJ) und ADir. RR Gerhard Scheucher (Vorsitzender des Zentralkomitees beim BMJ), verzichtet.

Die von Prof. Mag. Dr. Walter Buchacher und Prof. Dr. Josef Wimmer (Salzburger Institut für Weiterbildung GmbH) in mehreren Ausbildungseinheiten ausgebildeten Trainer Heinz Dirnhammer (Landesgericht Salzburg) und Walter Zaunmüller (Bezirksgericht Wels) leiteten bisher bereits sechs Kommunikationsseminare (rund 120 TeilnehmerInnen). Die Seminare wurden in Oberösterreich, Windischgarsten, Hotel Sperlhof, abgehalten.

Wie die Trainer Heinz und Walter berichten, verfügten die teilnehmenden Kanzleibediensteten über große soziale Kompetenz, ausgezeichnetes Engagement und Disziplin.

Grundstimmung der Seminare ist **VERTRAUEN** und **WOHLFÜHLEN**.

Es war einmal ...  
– ein guter Gedanke,  
– Freude und Mut zum Handeln vorhanden,  
um die Kommunikationsseminare für Kanzlei-  
bedienstete zu ermöglichen

So wird von den Trainern Heinz und Walter bereits am Beginn der Seminare mit den TeilnehmerInnen vereinbart, dass weder Berichte über die TeilnehmerInnen erstellt werden noch vertrauliches nach außen getragen wird. In diesem „sozial verträglichen“ Umfeld, kann jede(r) Seminarteilnehmer(in) unbefangen seine vorhandenen Fähigkeiten erkennen und ausbauen. Die von den Trainern Heinz und Walter vorbereiteten **praxisbezogenen Themen wie z. B. Konfliktmanagement, Beziehungsebenen, aktives Zuhören, Körpersprache**, werden mit den SeminarteilnehmerInnen gemeinsam erarbeitet, visualisiert und in Gruppen ausgearbeitet und vortragen. Das unmittelbare Feedback und die daraus entstehenden Erläuterungen und Diskussionen sind Teil des Erfolges.

Dass Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz kommen versteht sich von

selbst. Wie SeminarteilnehmerInnen berichteten, wird die Zeitangabe für die Dauer des Seminars dahingehend abgeändert, dass zwischen 22.00 und 06.00 Uhr die Zeitangabe ausschließlich mit ½ erfolgt (Erklärung für „NochnichtteilnehmerInnen“: 22.20 Uhr ist ½. 06.05 Uhr ist 06.05 Uhr).

Dass Trainer Walter seiner qualifizierten musikalischen Ader gelegentlich freien Lauf lässt, kam bereits Hitproduzenten zu Ohren.

Die von den SeminarteilnehmerInnen anonym erstellten Beurteilungen der Trainer waren zur großen Freude von Heinz und Walter ausschließlich positiv.

Der einheitliche Wunsch der SeminarteilnehmerInnen an der Fortführung der Kommunikationsseminare wurde an die Entscheidungsträger im BMJ, denen bereits im Vorhinein gedankt wird, weitergeleitet.

Die von den Trainern Heinz und Walter eingebrachte Grundstimmung der Seminare, **Vertrauen und Wohlfühlen**, ist offensichtlich der Schlüssel zum Erfolg.

# Personalsituation im OLG Sprengel Graz

## Zu wenig Personal

Noch immer prekär ist die Personalsituation im OLG-Sprengel Graz. Besonders bei den Staatsanwaltschaften, aber auch bei einigen Gerichten kann der Arbeitsanfall nur durch freiwillig geleistete Mehrarbeitsstunden bewältigt werden. Ein kleiner Lichtblick ist das Jahr 2009, wo im Personalplan eine Vermehrung um 5 normale Planstellen, 3 Planstellen für Jugendliche und 2 Verwaltungspraktikanten, vorgesehen ist.

Die gesetzliche Personalvertretung wird in Gesprächen versuchen, dass insbesondere die besonders Not leidenden Staatsanwaltschaften und Gerichte mehr Personal für die anfallenden Arbeiten bekommen.

## Fortbildung für Vorsteherinnen und Vorsteher der Geschäftsstellen

Vom 27. bis 29. Mai 2009 fand in Schladming die von ADir RegRätin Christine Höfferer bestens organisierte Fortbildungsveranstaltung für GeschäftsstellenleiterInnen statt.

Neben Informationen über Budget, Bau- und Beschaffungsangelegenheiten, ADV-Angelegenheiten, einschließlich der Telefonie, sowie der Innenrevision standen insbesondere Themen der Personalverwaltung, der gerechten Arbeitsverteilung bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften, sowie einer verstärkten Motivation von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf der Tagesordnung.

Vom Bundesministerium für Justiz (LStA Dr. Kirisits und Mag. Mayer)



**Gerhard Scheucher**

Vorsitzender des  
Fachausschusses  
beim Oberlandes-  
gericht Graz

wurde das Thema Korruption und interessante Neuigkeiten im Personalmanagement behandelt. Die Ausführungen von Mag. Kerem Marc Gürkan über die Pensionsreform sorgten für lebhaftes Diskussions. Zusammenfassend kann der hohe Grad der Managementqualitäten der Führungskräfte für Beamte und VB, sowie der Wunsch nach weiteren leistungsfördernden Mitteln zur Mitarbeiterförderung und -führung festgestellt werden.



# Fachdiensttagung in Seefeld

## 18. bis 20. Mai 2009



**Reinhard  
Fettner**

Vorsitzender des  
Fachausschusses  
beim Oberlandes-  
gericht Innsbruck

Die Fachdiensttagung mit einem Teilnehmerkreis von 120 Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich fand heuer in Seefeld statt.

Die Unterbringung erfolgte in zwei Hotels der gehobenen Kategorie, die Veranstaltung selbst im Gartenhotel Tümmlerhof.

Vor Beginn des Festaktes lud der Bürgermeister der Gemeinde Seefeld die Teilnehmer/innen und die zahlreichen Ehrengäste zu einem Begrüßungsgetränk.

Die Begrüßung erfolgte durch den Vorsitzenden des C-Unterausschusses des ZA Kollegen Josef Tandl. Sodann folgten die Grußworte des ZA-Vorsitzenden Gerhard Scheucher, des OLG-Präsidenten Dr. Walter Pilgermair und des Bürgermeisters Mag. Werner Frießer, bevor die Tagung durch die Sekt.Chefin des BMJ Dr. Constanze Kren i.V. der Frau Bundesministerin offiziell eröffnet wurde.

Der Leitende StA des BMJ Dr. Anton Paukner folgte mit einer be-



Zahlreiche Ehrengäste und hochkarätige Referenten trafen sich beim Eröffnungsfestakt.

merkwürdigen Zusammenstellung von Zahlen und Fakten hinsichtlich des Fachdienstes und der Qualität der von dieser wichtigen Gruppe geleisteten Arbeit.

Dr. Martin Spinka, ärztlicher Leiter der Therme Bad Zell in Oberösterreich hielt einen unterhaltsamen aber auch interessanten Vortrag über Gesundheit, Lebensfeuer bis hin zu den erkennbaren Merkmalen eines bevorstehenden Burn-Out-Syndroms.

Abends begrüßte Sekt. Chefin Dr. Kren alle Teilnehmer/innen persönlich zum festlichen Empfang, der wiederum hervorragend durch Hofrat Otto Müller vorbereitet war und viel Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und auch zu Gesprächen mit den Ehrengästen bot.

Am zweiten Tag erläuterte StA Mag. Oliver Kleiß auch die für die Mitarbeiter/innen von Geschäftsabteilungen bestehenden Gefahren, in den Korruptionssumpf zu geraten. Kleine Geschenke stärken die Freundschaft, können aber auch schon als das vielzitierte „Anfüttern“ bezeichnet werden.

Anschließend demonstrierte LStA Dr. Martin Schneider mit seinem Team, wie es informationstechnologisch in der Justiz und hier insbesondere in der Kanzlei in den nächsten Monaten und Jahren weiter gehen wird.

Am Nachmittag war es dann der bestens informierte Revisor des LG Salzburg RR Heinz Dirnhammer, der Rede und Antwort i.S. Gebüh-



ZA-Vorsitzender Gerhard Scheucher bei seiner Grußansprache.



Der Leiter des Organisationsteams Reinhard Fettner gibt wichtige Hinweise.



Hitzige Gespräche gab es während der Pausen.

renrecht geben konnte und dies auch noch nach seinem Vortrag in vielen Gesprächen weiter tat.

Der dritte und letzte Tag begann mit dem abwechslungsreich gestalteten Vortrag des Koll Hannes Kuster aus Graz, der den Anwesenden seine Vorstellungen über optimierte Arbeitsmethodik an Hand vieler Beispiele präsentierte und sie (abgesehen vom Schreibtisch des ZA-Vorsitzenden) zur Nachahmung animierte.

Abgeschlossen wurde der Vortragsteil der Tagung mit den Ausführungen des ZA-Vorsitzenden Gerhard Scheucher über wichtige und aktuelle dienstrechtliche Neuerungen im Fachdienst.

Nach dem folgenden gemeinsamen Mittagessen traten die Teilnehmer/innen bei schönstem Wetter die Heimreise an.

Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Teilnehmern und –innen, die durch ihre Einstellung und ihr Interesse entscheidend zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Die gute Stimmung und ein informatives Programm zeichneten die Tagung aus.

Ich glaube, auch im Namen von Susanne Mazura sagen zu können, dass die Organisation der Fachdiensttagung 2009 mit nur ganz kleinen Abstrichen leicht von der Hand ging!

Österreichische Post AG  
Info.Post Entgelt bezahlt

Retouren an Postfach 58, 1016 Wien

#### Impressum

*Eigentümer und Herausgeber: Zentralausschuss beim Bundesministerium für Justiz für die Beamten des Allgemeinen Verwaltungsdienstes und die Vertragsbediensteten der Planstellenbereiche Justizbehörden in den Ländern und Zentralleitung, A-1016 Wien, Hansenstraße 4. Herstellung: A3 Werbeservice GmbH, Franckstraße 45, 4020 Linz.*

#### Chefredakteur:

*ADir. Werner Gschwandtner  
Tel. 0676/ 8989 411 111  
werner.gschwandtner@justiz.gv.at*